

Ltd. KVD Allroggen erinnerte an das im Auftrag der Kreisgesundheitskonferenz erstellte gerontopsychiatrische Konzept, in welchem insgesamt der Handlungsbedarf für alle Beteiligten dargestellt worden sei. Mit der vorliegenden Vorlage habe man darstellen wollen, wie sich der mögliche Handlungsrahmen für den Rhein-Sieg-Kreis darstellen könne. Hinsichtlich des Personalbedarfs z.B. für die Kurzzeitpflege/pflege.net bestehe jedoch noch Prüfungsbedarf seitens der Verwaltung. Er machte deutlich, dass der veranschlagte Mittelbedarf durch Haushaltsmittel und Ressourcen nicht gedeckt sei.

Abg. Gräfin Strachwitz regte die Vorlage einer detaillierten Kostenaufschlüsselung mit weiterer Präzisierung der einzelnen Bausteine für die weiteren Beratungen an. Auch sei zu prüfen, ob eine weniger kostenintensive Lösung dem Versorgungsbedarf im Rhein-Sieg-Kreis gerecht werde.

Abg. Eichner stimmte der Vorlage detaillierter weiterer Informationen zu, gab aber zu bedenken, dass eine kurzfristige Umsetzung der Positionen, für die keine zusätzlichen Ressourcen erforderlich seien, möglich wäre.

Abg. Hurnik empfahl, auch bei den Positionen, für die keine zusätzlichen Ressourcen angegeben seien, mögliche indirekte Kosten zu berücksichtigen.

SKB Leven bat die Versorgung im gesamten Rhein-Sieg-Kreis und die sich u.a. daraus ergebenden zusätzlichen Kosten, z.B. Fahrkosten für den Transport der Nutzer/innen, in die Überlegungen einzubeziehen.

Ltd. KVD Allroggen machte deutlich, dass in den einzelnen Positionen der Versuch gemacht worden sei, Ressourcen und Zuständigkeiten darzustellen. Er erkenne den Wunsch nach differenzierterer Darstellung, der in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses mit ergänzenden Informationen nachgekommen werden solle.

Einvernehmlich verständigte sich der Ausschuss auf die vorgeschlagene Vorgehensweise.